



Über die Hochfläche der Alb ins Hirschbachtal



Ausgangs- und Endpunkt: Pommelsbrunn (für Bahnfahrer zusätzlich auch ab Hohenstadt möglich).

Unschwierige Tageswanderung über die Alb-Hochfläche ins Gebiet „Schwarzer Brand“ mit seinen Klettersteigen nach Hirschbach und als Tälerwanderung wieder zurück. (Nähere Informationen darüber auch in unseren Beschreibungen „Schwarzer Brand und „Mal hüben, mal drüben“ oder unter Link Klettersteige im Hirschbachtal.)

Kurzbeschreibung: mit **Gelbkreuz** über Appelsberg 1,2km, Heuchling 1,8km, Bürtel 1,1km, nach Hirschbach 3,4km / mit **Gelbstrich** über Fischbrunn 2,5km nach Eschenbach 2,3km / mit **Rehzeichen** bis zum Ortsrandgebiet von Hohenstadt 1,3km / und mit **Löwenwappen** bis Pommelsbrunn 3,2km

Gesamtstreckenlänge: 16,8km

Einkehrmöglichkeiten: Außer Pommelsbrunn, in Heuchling (leider nur am 1. Und 3. Wochenende und verschiedenen Feiertagen geöffnet. Tel. 09154/1225 oder 8042), Hirschbach, Fischbrunn, Eschenbach und (etwas abseits) Hohenstadt.

Möglichkeiten für den Abbruch der Tour: In allen Orten des Hirschbachtals (Buslinie Königstein / Hersbruck) und Hohenstadt (zusätzlich Bahnstation).

Routenbeschreibung: Unsere Leitmarkierung bis Hirschbach ab Pommelsbrunn Kirchplatz ist **Gelbkreuz**. Zusammen mit zahlreichen weiteren Wegzeichen, gehen wir in nördlicher Richtung auf der Heuchlinger- (Fortsetzung) Gehrestalstraße 600m bis zum Kindergarten. Gegenüber führt dann ein Waldweg (jetzt nur noch zusammen mit grün H für Hofberggrundweg) weitere 600m ziemlich steil zum Ortsteil Appelsberg hinauf (dabei kommt nach 200m von rechts mit Gelbpunkt noch ein weiterer Wanderweg nach Hirschbach dazu).

Vor Erreichen des ersten Hauses (nur noch mit grün H und für wenige Meter auch mit blau Z für Zankelsteinrundweg) folgen wir einem Feldweg 300m zum Waldrand hinüber. Bis auf den kleinen Buckel anfangs, führt der Weg jetzt 500m beinahe eben am Westhang des Herrnberges dahin (rund 300m von grün H2 begleitet, einer Variante des Hofberggrundweges über die Felsgruppe „Gehrestalwächter“), kommt dann auf die Feldfluren unterhalb des voraus sichtbar werdenden Ortes Heuchling hinaus und mündet nach 650m in den Fahrweg von Deinsdorf ein. Auf diesem links weitergehend ist nach weiteren 350m im Ortskern (beim Parkplatz des Gasthauses), der Abzweig der Straße nach Hegendorf erreicht.

Ihr folgen wir (zusammen mit Rotpunkt zum Höhenglücksteig und Grünstrich. Ab Bürtel führt Grünstrich über Neutras und den Prellstein >Bergwachthütte< ebenfalls nach Hirschbach) bis zu dem Linksbogen nach 300m und benutzen dann den geradeaus weiterführenden Feldweg 800m bis zum Ortsrand von Bürtel (dies, um nicht der rechts oberhalb verlaufenden, zwar nach allen Richtungen aussichtsreichen, aber asphaltierten Höhenstraße folgen zu müssen).

Grünstrich biegt jetzt rechts in den Ort ab (Heinz Walter Weg der Bergwacht kreuzt), wir folgen aber über einen kleinen Hügel entlang von Feldern und Waldrändern (dabei zwei Mal ein kurzes Waldstück durchquerend) dem weiterführenden Wirtschaftsweg, in die sich anschließende Senke und erreichen 1km weiter den Orts Verbindungsweg Hegendorf / Neutras (Grünkreuz und grün 3 = „Hirschbacher Höhlenweg“).

Gegenüber (etwas links versetzt / auch grün 2 kommt dazu) führt ein schmaler Pfad (meist noch innerhalb des Waldrandes) ziemlich eben 350m am Westhang des Neutersberges entlang, biegt dann (zusammen mit den auf verschiedenen Routen von Neutras her entgegenkommenden Blaupunkt und PP) links ab, um (40m) auf einem Feldrain zu dem von Hegendorf herkommenden (breiten) Wirtschaftsweg hinüber zu gelangen.

Auf diesem (immer die mächtigen Wände des Mittagfelsens vor Augen) rechts (dem leichten Linksbogen folgend) 200m bis zum Waldrand weitergehen. Der Weg macht hier einen Knick nach links (kurz darauf biegt Rotpunkt in einen rechts steil ansteigenden Pfad ab, der nach 500 m direkt zum Einstieg des Höhenglücksteiges und des Kinderklettersteiges führt) und steigt dann 200 m gemächlich hinauf zum Sattel zwischen Azelstein 564m (links im „Norissteig“) und Mittagfels 588m (rechts mit Gelbring, ein weiterer Zugang zu den Einstiegen von „Höhenglücksteig“, oder Kinderklettersteig „Via Ferrata Bambini“ / siehe auch Wegweiser).



Ein Waldwirtschaftsweg führt gegenüber in einer flachen Rinne gemütlich hinab Richtung Hirschbachtal (kurz kommt auch noch die grüne2 und Gelbring vom Höhenglücksteig her dazu). Bereits nach 70m verlassen uns alle anderen Markierung nach links Richtung Azelstein. Doch bald, etwa 220m weiter gesellt sich der bereits bekannte Gelbpunkt wieder dazu. Noch 60m bleiben wir auf diesem Weg, biegen dann rechts für weitere 80m in eine Art leichten Hohlweg ab, ehe sich wieder die offene Feldflur vor uns auftut. Die ersten 100m fällt der Weg noch leicht ab (rechts oben spitzen die Felswände des Höhenglücksteiges heraus), dann quert er rechts 250m durch die Felder hinüber zu einem leichten Bergkamm. An seiner Flanke steigen wir 170m rechts hoch zu einem leichten Sattel (grün 3 Höhlenrundweg kommt dazu / gegenüber wird der „Prinzregent-Luitpolt-Aussichtsturm“ oberhalb Hirschbach sichtbar).

Nur 10m weiter trennen sich Gelbpunkt und unser **Gelbkreuz** wieder, um anschließend links und rechts der sich hier ausbreitenden Mulde, nach Hirschbach hinabzuführen. Mit

Gelbkreuz biegen wir daher oberhalb eines Feldes (gut 100m) eben links hinüber zu einer Waldecke am Osthang des Schmiedberges, wo ein Pfad zuerst 50m sanft, anschließend aber zügig am Waldrand 300m zum Sträßchen „Am Schmiedberg“ in Hirschbach hinab führt, dem wir jetzt (Gelbpunkt und auch Grünstrich kommen wieder dazu) links 150m abwärts bis zu einem Rechtsbogen folgen. Von hier sind es nur noch gut 100m bis ins Ortszentrum (mehrere Einkehrmöglichkeiten).

Unsere künftige Leitmarkierung **Gelbstrich** führt aber (zusammen mit Rotpunkt, Blaupunkt, Gelbring und grün2 vom Ortskern kommend) gleich gegenüber zwischen Wald- und Ortsrand weiter. Diese Route bringt uns, die nächsten 2,5 km immer am linken Rand des Tales bleibend, nur von wenigen kurzen An- oder Abstiegen unterbrochen, ziemlich eben weiter nach Fischbrunn. Nach 150m verlässt uns dabei bereits **Rotpunkt**.

Dieses **Rotpunkt**-Zeichen leitet durch den gesamten „**Norissteig**“ (erbaut 1928 durch den „DAV Sektion Noris“) erst zu den links oben im Wald erkennbaren **Hüttelfelsen**, dann über **Mittelbergwand, Franke-Kamin** und weiter zu den imposanten Felsgebilden des **Azelsteines**, mit **Sprungstein, Castellfelsen, Noris-Brettel** zum **Noristörle**, führt über den anschließenden Felsgrat zum **Amtmannsloch**, um bei einer Infotafel wieder mit unserem Weg zusammenzutreffen (auf unserer Strecke nach 1,5km).

Am Rande des langgezogenen Straßendorfes Hirschbach und Unterhirschbach, folgen wir noch 500m diesem Weg, biegen dann (nur noch mit Gelbstrich, die übrigen Zeichen führen weiter Richtung Mittelbergwand) in einen nach rechts unten führenden Pfad ab, um nach knapp 50m über einige Stufen in ein Asphaltsträßchen zu münden. Gleich gegenüber, geht's dann, die ersten 100m rechts noch von Sträuchern gesäumt, hinaus auf das offene Gelände unterhalb der links oben sichtbar werdenden, sehr imposant wirkenden Mittelbergwand, ehe nach weiteren 250m wieder der Waldsaum erreicht wird.

Die ersten 100m etwas ansteigend, geht es anschließend, immer innerhalb des Waldes bleibend, aber nie den Blickkontakt auf die Talsohle (Fischzuchtteiche) und die gegenüberliegenden Hänge (Terrassenschwimmbad, Bergsteigerschule, oder später den Sprungstein) des Hirschbachtals zu verlieren, 500m eben weiter. Dann kommt (große Infotafel „Norissteig“) vom Azelstein herab **Rotpunkt** wieder heran (zusammen mit PP Paul-Pfinzing-Weg). Weitere 600m zieht sich der Weg durch den schönen schattigen Hangwald dahin, zusätzlich gesellt sich (von Neutras über Hegendorf kommend) **Grünkreuz** dazu, ehe nach 200m, (ab Schillings Dehmeterbauernhof >Einkaufmöglich< auf Asphaltsträßchen abwärtsführend), beim Feuerwehrhaus (Wegetafel) der Ortskern von Fischbrunn erreicht wird (Einkehrmöglichkeiten).

Unser **Gelbstrichzeichen** folgt die 2,3km bis Eschenbach leider dem asphaltierten alten Hirschbachtalsträßchen (kaum noch befahren). Zunächst rechts gehend, wird nach 50m die neue Straße durchs Hirschbachtal überquert und nach weiteren 80m, auf der alten Brücke, der Hirschbach selbst. Entlang des Flussufers führt die Route weiter, bevor sie nach knapp 300m wieder in die breite Talstraße einmündet. Auf ihr geht's nun nach links wieder bis zur neuen Hirschbachbrücke zurück, dann gegenüber 1,8 km auf der alten Straße, den Waldrand entlang nach Eschenbach (Einkehrmöglichkeiten), wo wir in der Straße mit den 500er Hausnummern ankommen.

Bei der Eschenbacher Hirschbachbrücke verlässt uns **Gelbstrich** (zum Dorfplatz rechts und weiter zum Bahnhof Hohenstadt), wir gehen (kurz 180m mit Gelbkreuz und Grünpunkt, jetzt den 400er Nummern folgend) die Straße links ansteigend, vorbei an der Kirche, bis zum Parkplatz des Cafe „Jakobsklause“. Ab jetzt geht es, begleitet von dem neuen **Zeichen** mit dem **Reh** (gut 200m auch Eichhörnchen, das dann rechts über einen Pegnitzsteg zum Fuß/Radweg Eschenbach / Hohenstadt Bahnhof hinabführt) wieder meist eben weiter.

Die Asphaltdecke haben wir mit den letzten Häusern hinter uns gelassen. Wir befinden uns inzwischen bereits im Tal der Pegnitz, die gerade (nach 150m rechts) mit einen ihrer Bögen (Mäander) ziemlich dicht an den, Steilhang unseres, hier meist von Eichen gesäumten Weges heran kommt. Auf

den nächsten 150m steigen wir allmählich einen mit alten Obstbäumen durchsetzten Wiesenhang zum Waldrand hoch. Aussichtsreich (unter uns das große Pegnitzknie um den gegenüberliegenden Lindenberg mit Hohenstadt und seinen Fels, voraus die Einmündungen des Leitenbach- und Högenbachtals und zurück Eschenbach an der Einmündung des Hirschbachtals mit Gaiskirche und Koppe) geht es durch den Hang weiter (nach 250m links ein allein stehendes Haus), ehe wir nach 400m wieder in den Wald eintreten.

Nach anfänglich zwei Bodenwellen geht's auch hier 200m flach weiter, dann biegt der Weg nach rechts unten ab (wer möchte kann hier ein paar Höhenmeter und gut 100m Wegstrecke einsparen, wenn er bereits gleich 15m nach dem Bogen, auf dem Weg links, allerdings ohne Markierung, 100m zu unserem neuen Wanderzeichen hinüberquert) wo er nach kurzem Abstieg dem anschließenden Linksbogen folgend 130m weiter auf das Zeichen „Löwe im Wappen“ (für „Goldene Straße“, zusammen mit grünes N mit rotem Pfeil, das internationale Zeichen zu einem Naturfreundehaus und auf 400m auch Grünstrich nach Hubmersberg, Heuchling) der letzten Leitmarkierung dieser Wanderung trifft (alle Zeichen kommen vom Bahnhof 700m, - und Campingplatz Hohenstadt über den Pegnitzsteg heran).



Mit dem neuen Zeichen folgen wir links 110m dem wieder etwas ansteigenden Pfad (hier käme von links der Abkürzer heran). Weiter folgen wir jetzt rechts dem eben unterhalb des Berges Windburg verlaufenden Hangweg, den wir bereits nach 150m (Ww = Wegweiser) auf der links ansteigenden Abzweigung wieder verlassen. Nach weiteren 150m mündet dieser dann in die Straße von Hohenstadt nach Hubmersberg, (durch das Leitenbachtal) ein.

Diese wird nun links 10m versetzt überquert (Ww), dann folgen wir, gleich darauf (50m) auch noch den Leitenbach querend, dem gleich steil (110m) ansteigenden Waldweg am Westabhang des Leitenberges (herrliche Schluchtwaldflora). Mit einem Rechtsknick biegen wir hier ab und folgen jetzt dem ziemlich eben verlaufenden Hangweg. (Bereits nach wenigen Metern verlässt uns hier, links Richtung Hubmersberg ansteigend, der bisherige Begleiter Grünstrich). Nach einigen kurzen Auf- und Abstiegen, mündet er 350m weiter in einen breiten Wald-Wirtschaftsweg (mit dem Wanderzeichen Eichhörnchen Hohenstadt/ Hubmersberg) ein, dem wir nun 80m rechts leicht

abwärts, bis zu einem einzeln am Waldrand stehendem Häuschen folgen (Ww).

Immer im, oder am Rande des schattigen Mischwaldes, mit ständig herrlichen Ausblicken auf die Landschaft um Hohenstadt bleibend (Einmündung des Högenbach- in das Pegnitztal), zieht sich unsere Route, mal nur als Pfad, mal wieder als Weg, rund 1km beinahe eben unterhalb der Steilhänge von Pleißel- und Schleußberg dahin. Am Ende einer Grundstückseinzäunung (rechts), biegen wir dann links in einen kurzen, steil ansteigenden Pfad ab, der schon nach 60m, ebenfalls links abbiegend, in die ansteigende Kehre des Gelbkreuz-Wanderwegs zur Ruine Lichtenstein einmündet. Ihm folgen wir 250m nur noch allmählich ansteigend, biegen dann rechts in einen Pfad ein, der anfangs leicht abfallend, 150m weiter beim Naturfreundehaus Pommelsbrunn endet.

Noch 900m sind es bis zum Ausgangspunkt. Auf dem Zufahrtsweg zum NF-Haus wird die Wied (ehemaliger Hutanger) gequert und die anschließende Wiedstraße. Ein gegenüber steil abwärtsführender Pfad (ehemalige Viehtrieb-Strecke), bringt uns, zunächst zum Tannenweg und weiter abwärts zur Lindenstraße. Dieser folgt unser Zeichen links nur kurz, ehe es halbrechts in die Schulgasse (anfangs nur als schmaler Pfad) einbiegt, die dann am Kirchplatz zusammen mit dieser Rundtoursbeschreibung endet.

Routenbeschreibung & Bild: Hans Meier NaturFreunde Pommelsbrunn

Die Routenführung verläuft bis auf den Abschnitt mit dem Reh- (Hohenstädter Heimatverein) und dem schon vorher bestehenden N-Zeichen (Naturfreundehaus) auf vom Fränkischen Albverein (FAV) betreuten Wegstrecken.